

5 000 mal 50 – Erfahrung zählt

Gemeinsame Erklärung der Sächsischen Staatsregierung, der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft e.V., des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Bezirk Sachsen), der sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie der sächsischen Handwerkskammern

Der demografische Wandel in Sachsen hat tiefgreifende Auswirkungen auch auf Wirtschaft und Arbeitswelt. In wenigen Jahren werden mehr ältere Arbeitnehmer aus dem Erwerbsleben ausscheiden als junge in Ausbildung und Berufsleben eintreten. Zudem werden starke Jahrgänge in ein Alter ab 50 Jahren hineinwachsen. Dieser Generationenwechsel muss bewältigt werden. Gleichzeitig haben wir die Erwartung, dass die sächsische Wirtschaft auch in Zukunft eine positive Entwicklung nimmt; dadurch wird der Bedarf an Fachkräften steigen.

Das heißt, Sachsens Wertschöpfung wird zunehmend von älteren Beschäftigten getragen. Ihre Bedeutung nimmt in Zukunft immer stärker zu. Dies gilt umso mehr als wir Sachsens Wirtschaftskraft weiter steigern und zu den westdeutschen Ländern aufschließen wollen. Zwar hat sich die Situation der Älteren auf dem Arbeitsmarkt verbessert; dennoch ist diese Gruppe immer noch vergleichsweise stark von Arbeitslosigkeit betroffen.

Auf ältere Beschäftigte zu setzen, bedeutet Gewinn – für den Einzelnen, für das Unternehmen, für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Angesichts dessen möchten wir älteren Personen auf dem Arbeitsmarkt besondere Aufmerksamkeit widmen und erreichen, dass die Generation 50 plus auch in der Arbeitswelt stärker als erfahren und aktiv wahrgenommen wird. Wir greifen damit die am 10. Dezember 2010 auf dem 3. Sächsischen Demografiekongress seitens des Ministerpräsidenten angekündigte Initiative auf. Sie dient der Sensibilisierung der Unternehmen für eine wichtige Gruppe von möglichen Beschäftigten und ist ein Beitrag, die sozialen Sicherungssysteme demografiefest zu machen.

Die Initiative bedeutet, auf eigene Einkommen statt auf Transferzahlungen zu setzen, soziale Verantwortung zu übernehmen und dazu beizutragen, dass für den steigenden Fachkräftebedarf die Potenziale des Landes besser genutzt werden. Menschen über 50 ihrerseits sind gefordert, immer wieder Neues zu lernen und sich weiterzubilden. Sehr hilfreich sind dafür die bereits verabschiedeten Instrumente der Staatsregierung wie zum Beispiel das individuelle oder einzelbetriebliche Förderverfahren. Den Beteiligten ist bewusst, dass die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer besondere Anforderungen an den Arbeitsschutz und die Gesundheitsvorsorge in den Unternehmen stellt.

Es sind vor allem die Unternehmen in Sachsen, die Arbeitsplätze bereitstellen. Dies auch für ältere Beschäftigte zu tun, sollte noch stärkere Breitenwirkung haben. Wir wollen die Unternehmen bei der Einstellung über 50-jähriger durch verschiedene Angebote des Staates sowie seitens der Verbände und Kammern unterstützend flankieren.

Um die Initiative „5000 mal 50“ erfolgreich zu verwirklichen, setzen wir jedoch nicht auf mehr Verwaltungsaufwand oder neue Programme. Vielmehr werden wir die bereits bestehenden Möglichkeiten nutzen.

Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagenturen wird eine konzertierte Aktion bei Unternehmen durchführen, um Stellen einzuwerben und das Arbeitskräftepotenzial sowie Unterstützungsmöglichkeiten darzustellen. Zu den Angeboten der Agentur für Arbeit gehören insbesondere

- die individuelle Beratung und Unterstützung insbesondere für über 50-jährige,
- die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners für jedes Unternehmen,
- die kostenlose Aufnahme von Stellenangeboten in die Internetplattform JOBBÖRSE,
- die Veranstaltung von Stellenbörsen in den Agenturen für Arbeit,
- die Unterstützung von Arbeitgebern bei der Auswahl geeigneter Bewerber,
- die Förderung der Weiterbildung älterer Arbeitnehmer in Unternehmen und
- die Abbildung der Integrationserfolge von Älteren in Beschäftigung.

Zudem werden wir in der Vermittlung noch enger zwischen Arbeitsuchenden, Arbeitsagentur, Unternehmen, Sozialpartnern und Kammern zusammenarbeiten. Hierzu sind die Unternehmen aufgefordert, ihre Stellen den örtlichen Agenturen für Arbeit zu melden.

Angeboten werden weiterhin Maßnahmen der Staatsregierung

- zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von älteren Langzeitarbeitslosen,
- zur Qualifizierung von Arbeitslosen zu einem anerkannten Berufsabschluss sowie
- zur Qualifizierungsberatung.

Die Kammern, Verbände und Gewerkschaften werden ihre Mitglieder zum Beispiel über Mitgliederzeitschriften, Newsletter oder das Internet umfassend über die Initiative und die Unterstützungsangebote informieren.

Alle Beteiligte sind sich darin einig, eine hohe Beschäftigungsquote für alle erwerbstätigen Altersgruppen und eine gute Mischung aus jüngeren, mittleren und älteren Beschäftigten im Unternehmen anzustreben.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass möglichst viele Unternehmen die Herausforderungen des demografischen Wandels erkennen und Beispiele guter Praxis, erfolgreiche Strategien und bewährte Methoden verbreitet werden.

Die Beteiligten werden anlässlich des nächsten Wirtschaftsgesprächs eine Zwischenbilanz ziehen. Das Bündel von verzahnten Maßnahmen und eine von allen Partnern getragene, intensive Kommunikation stimmen uns zuversichtlich, die Initiative zum Erfolg zu führen.